Rede des Präsidenten Wilson vor dem Kongreß über Abbruch der Beziehungen mit Deutschland

Ladet alle Neutralen ein gegen den unbeschränkten Tauchboot-Krieg mit Amerika gemeinsame Sache zu machen!

Krieg wird es erst geben, wenn Deutschland amerikanische Schiffe im Widerspruch zu seinem gegebenen Versprechen versenken sollte!

Washington, 3. Februar. — Der Präsident hielt folgende Rede: Die kaiserliche deutsche Regierung hat am 31. Januar diese Regierung sowie die übrigen neutralen Mächte in Kenntnis gesetzt, daß am und nach dem 1. Februar eine Politik in bezug auf die Tauchbootkriegführung betrieben werde, strenger als je zuvor, und auf welche ich Sie, meine Herren, aufmerksam machen möchte. Lassen Sie mich den Kongreß daran erinnern, daß infolge der Versenkung des Kanal-Personendampfers „Sussex" am 24. März seitens eines deutschen Tauchbootes ohne vorherige Warnung und Rücksicht auf den dadurch entstehenden Tod mehrerer Bürger der Vereinigten Staaten, unsere Regierung am 18. April eine Note an die kaiserlich deutsche Regierung sandte, in welcher es folgende Erklärung abgab:

„Wenn es immer noch die Absicht der kaiserlichen Regierung ist, einen unbarmherzigen und ununterschiedlichen Krieg gegen Handelsschiffe mittelst Tauchbooten zu führen, ohne Rücksicht darauf, was die Regierung der Ver. Staaten als die heiligen und unbestreitbaren Regeln des internationalen Gesetzes und die allgemein anerkannten Gebote der Menschlichkeit betrachten muß, ist die Regierung der Ver. Staaten schließlich zu dem Schluß gezwungen, daß nur ein Kurs übrig bleibt, den sie verfolgen kann. Falls die deutsche Regierung nicht sofort eine Aufgabe ihrer jetzigen Methoden der Tauchbootkriegführung gegen Personen- und Frachtdampfer erklärt und in Wirksamkeit setzt, bleibt der Regierung der Ver. Staaten nur die eine Wahl, die diplomatischen Beziehungen mit dem Deutschen Reiche vollständig zu lösen.

In Beantwortung dieser Erklärung gab die deutsche Regierung der hiesigen folgende Versicherung:

Die deutsche Regierung wird ihr Möglichstes tun, ihre neuen Pläne nur an den Schiffen der feindlichen Mächte zur Anwendung zu bringen und bietet dadurch die Sicherheit der freien Meere, für welches Recht sie selbst einsteht, laut ihres Uebereinkommens mit den Vereinigten Staaten.

Von dieser Idee geleitet, verständigt die deutsche Regierung diejenige der Vereinigten Staaten, daß sie ihren Seestreitkräften nachstehenden Auftrag erteilte:

„In Uebereinstimmung mit den allgemeinen Bestimmungen der Betretung und Untersuchung und der Zerstörung von Handelsfahrzeugen unter dem internationalen Gesetz, dürfen solche Fahrzeuge weder innerhalb noch außerhalb der Kriegszone ohne Warnung und ohne die Rettung von Menschenleben versenkt werden, ausgenommen diese Schiffe suchen zu entfliehen oder leisten Widerstand.

„Aber Neutrale können nicht erwarten, daß Deutschland, gezwungen um seine Existenz zu kämpfen, den Gebrauch seiner Waffe einschränkt, wenn es seinen Feinden gestattet ist, eine Kriegsführung anzuwenden, die im Widerspruch mit den Regeln des internationalen Gesetzes stehen. Ein solches Verlangen würde im Widerspruch mit dem Charakter des internationalen Gesetzes stehen und die deutsche Regierung ist überzeugt, daß die Regierung der Ver. Staaten nicht an eine solche Forderung denkt, da dieselbe wiederholt erklärt hat, daß sie entschlossen ist, das Prinzip der Freiheit der Meere wiederherzustellen, einerlei von welcher Seite es verletzt wurde.

„Hierauf antwortete die Regierung der Ver. Staaten am 8. Mai, indem sie natürlicherweise die gegebenen Versicherungen akzeptierte, aber Folgendes hinzufügte:

Die Regierung der Ver. Staaten nimmt es als selbstverständlich an, daß die kaiserlich deutsche Regierung nicht die Folgerung beabsichtigt, daß die Aufrechterhaltung ihrer angekündigten Politik in irgend einer Weise von dem Kurs oder das Resultat diplomatischer Beziehungen zwischen der Regierung der Ver. Staaten und anderen kriegführenden Regierungen abhängig gemacht wird, obgleich verschiedene Stellen in der deutschen Note vom 4. dieses Monats zu einer solchen Auffassung Veranlassung geben könnten. Um jedoch irgendwelche möglichen Mißverständnisse zu vermeiden, setzt die Regierung der Ver. Staaten die kaiserliche Regierung in Kenntnis, daß sie auch nicht auf eine Minute daran denken noch viel weniger darüber diskutieren kann, daß die Achtung der deutschen Militärbehörden vor den Rechten der Bürger der Ver. Staaten auf hoher See in irgend einer Weise oder überhaupt im geringsten Grade von der Haltung irgend einer anderen Regierung, betreffs des Rechtes der Neutralen und Nichtkämpfer abhängig gemacht wird. Die Verantwortung in diesen Dingen ist einseitig, nicht gemeinsam, absolut, nicht relativ.

Auf diese Note vom 8. Mai hat die kaiserlich deutsche Regierung nichts erwidert.

Am 31. Januar, am Mittwoch dieser Woche, überreichte der deutsche Botschafter dem Staatssekretär zusammen mit einer formellen Note ein Memorandum, das unter anderen folgende Sätze enthielt:

„Die kaiserliche Regierung bezweifelt deshalb durchaus nicht, daß die Ver. Staaten die Lage versteht, in die Deutschland durch die brutale Kriegsmethode der Alliierten hineingedrängt worden ist. Sie beabsichtigen, die Zentralmächte zu vernichten. Die Ver. Staaten müssen somit einsehen, daß Deutschland das am 4. Mai 1916 gegebene Versprechen nicht länger zu halten vermag."

Unter diesen Umständen wird Deutschland die ungesetzlichen Maßnahmen seiner Feinde dadurch zu begegnen wissen, daß es vom 1. Februar 1917 ab in einer Zone um Großbritannien, Frankreich, Italien und dem östlichen Teile des Mittelmeeres alle Schiffahrt hemmen wird, diejenige der Neutralen mit einbegriffen. Alle Schiffe, die in jener Zone angetroffen werden, werden versenkt."

Ich glaube, daß Sie mit mir darin übereinstimmen werden, daß angesichts dieser Erklärung, welche das Versprechen vom 4. Mai 1916 null und nichtig macht, dieser Regierung keine andere Wahl übrig bleibt, als in Uebereinstimmung mit Ehre und Würde dieses Landes, einen Kurs einzuschlagen, den sie am 17. April schon nehmen wollte, hätte Deutschland damals nicht die Art und Weise der Tauchbootkriegführung eingestellt.

Ich habe deshalb dem Staatssekretär mitgeteilt, Sr. Exzellenz dem deutschen Botschafter die Mitteilung zu machen, daß alle diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland abgebrochen sind, und daß der amerikanische Botschafter in Berlin sofort abreisen wird. In Uebereinstimmung mit dieser Entscheidung wird der Staatssekretär dem deutschen Botschafter sofort seine Pässe zustellen.

Trotz dieser unerwarteten Handlungsweise der deutschen Regierung, das einmal gegebene Versprechen rückgängig zu machen, glaube ich dennoch nicht, daß es die Absicht der deutschen Regierung ist, das zu tun, was sie uns in warnenden Worten zu tun versprochen hat.

Ich kann es nicht glauben, daß sie der langjährigen Freundschaft, die zwischen diesem und dem deutschen Volke bestanden, entsagen und amerikanische Schiffe versenken und das Leben amerikanischer Bürger zerstören werden. Nur wenn sich wirklich ein derartiger Akt vollzieht, kann ich daran glauben.

„Sollte das eingefleischte Vertrauen meinerseits in der Mäßigkeit und klugen Vorsicht in Verfolgung ihrer Pläne sich unglücklicher Weise als grundlos beweisen, sollten amerikanische Schiffe und das Leben von Amerikanern von deren Seebefehlshabern im krassen Gegensatz zu den gerechten Grundlagen des internationalen Gesetzes gefährdet werden, dann werde ich mir nochmals die Freiheit nehmen und vor den Kongreß treten und denselben um das Recht ersuchen, alle Mittel in Anwendung zu bringen, die zum Schutze unserer Bürger und Seeleute dienen könnten, die auf hoher See ihrer friedlichen Beschäftigung nachgehen. Ich kann nicht weniger tun. Ich hoffe, daß alle neutralen Nationen denselben Kurs einschlagen werden.

Wir wünschen keinen feindlichen Konflikt mit der kaiserlichen deutschen Regierung. Wir sind die aufrichtigen Freunde des deutschen Volkes und hoffen zuversichtlich mit der Regierung, die für dasselbe spricht, in Frieden zu leben. Wir werden nicht glauben, daß sie uns feindlich gesinnt sind, bis wir gezwungen sind, es zu glauben; und wir beabsichtigen nichts mehr als die mäßige Verteidigung der unzweifelhaften Rechte unseres Volkes. Wir wünschen keinen selbstsüchtigen Zwecken zu dienen. Wir wünschen nur in Gedanken und in der Tat für die unveräußerlichen Prinzipien unseres Volkes einzutreten, die ich auch in meiner Rede an den Senat auszudrücken hoffte — wir versuchen nur unser Recht auf Leben, Gerechtigkeit und unbeschränkte Tätigkeit zu erhalten. Dies sind die Grundsätze des Friedens, nicht des Krieges. Gott gebe, daß wir nicht herausgefordert werden, sie zu verteidigen durch beabsichtigte ungerechte Handlungen vonseiten der Regierung Deutschlands!"

Zwei Schiffe versenkt; zehn Mann ertrunken!

London, 3. Feb. — Offiziell wird gemeldet, daß heute vormittag der holländische Dampfer Gamma und der britische Dampfer Essonite von einem deutschen Tauchboot versenkt wurden. Zehn Mann der Besatzung des Letzteren ertranken.

Amerikanische Konsuln reisen ab

Washington, 3. Feb. — Die amerikanischen Konsuln in Deutschland sind von ihrer Regierung angewiesen worden, zusammen mit Botschafter Gerard Deutschland zu verlassen.

Der Präsident meint, was er gesagt hat!

Kein Zweifel, daß er, falls seinen Worten nicht Gehör geschenkt wird, Deutschland Krieg erklären wird.

Washington, 3. Feb. — Die heute dem Senat abgegebene Erklärung des Präsidenten läßt keinen Zweifel darüber bestehen, daß es ihm mit dem, was er sagte, vollkommener Ernst war, im Falle er nochmals genötigt sein sollte, in dieser Angelegenheit vor dem Kongreß zu erscheinen, dessen Sanktion zu einer Kriegserklärung mit Deutschland zu fordern.

Als der Präsident seine Rede geschlossen hatte, erfolgte ein Ausbruch riesigsten Jubels von den Mitgliedern beider Häuser sowohl wie von den Gallerien — von Republikanern wie von Demokraten gleichzeitig.

Präsident beruft Kriegs- sowie Flottensekretär.

Sogleich nach seiner Rückkehr vom Kongreß berief der Präsident den Kriegssekretär Baker wie den Flottensekretär Daniels zu einer Konferenz in das Weiße Haus.

Jubel in London über Amerikas Bruch mit Deutschland!

London, 3. Feb. — Die Nachricht von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen der Ver. Staaten mit Deutschland hat ganz London in den Zustand höchster Erregung versetzt. Die Abendblätter finden reißenden Absatz.

In der amerikanischen Kolonie herrscht besonderer Jubel.

Spanien vertritt Amerika in Deutschland!

Washington, 3. Feb. — Spanien hat die Vertretung der amerikanischen Interessen in Deutschland übernommen, nachdem Amerika die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Madrid, 3. Feb. — Die spanisch-deutsche Lage wurde hier akut, als es bekannt wurde, daß zwei Spanier auf dem Dampfer Helicon und Butron verloren gingen, die von deutschen U-Booten torpediert wurden.

Graf Bernstorffs Auge wird naß!

Washington, 3. Febr. — Als dem deutschen Botschafter die Pässe zugestellt wurden, wurde er von einer tiefen Bewegung ergriffen; Tränen füllten seine Augen und mühsam brachte er die Worte hervor: „Es tut mir so leid; ich habe dieses aber erwartet; die Vereinigten Staaten konnten nicht anders handeln. Ich wundere mich nur, wie ich nach Hause kommen werde.

Vorsichtsmaßregeln und Alarmgerüchte!

Washington, 3. Feb.— Die Bundes Marineakademie in Annapolis wurde für Besucher geschlossen.

Nachricht traf hier ein, daß der deutsche Dampfer „George Washington", der seit Kriegsbeginn in Hoboken lag, so beschädigt wurde, daß er unfahrbar ist.

Die Marinehöfe in Portsmouth, Va., wurden unter militärische Bewachung gestellt.

Der österreichische Frachtdampfer „Himalaya" in der New Yorker Bay soll durch die Zerstörung seiner Zylinder unbrauchbar gemacht worden sein.

Die Kanonen des Fürchtenichts North Dakota wurden auf die internierten deutschen Dampfer „Eitel Fritz" und „Kronprinz Wilhelm" gerichtet.

Besondere Vorbereitungen zum Schutze der Appam in Norfolk wurden getroffen.

Das Justiz Departement hat Schritte getan, um eventuellen deutschen Bomben-Komplotten entgegenzuarbeiten.

Drahtlose Stationen unter Kontrolle!

Washington, 3. Feb. — Die drahtlosen Stationen in Sayville und Tuckerton wurden unter strengerer Regierungskontrolle gestellt als sie bisher waren. (Na, da werden die Alliierten noch mehr lügen.)

„Adriatic" fährt ab.

New York, 3. Feb. — Der große White Star Dampfer Adriatic, das jetzige größte britische transatlantische Schiff ist heute nach Liverpool abgefahren. Seine 40 Passagiere brachten brausende Hurrahs auf die Ver. Staaten aus, als das Schiff den Ankerplatz verließ.

Bestürzung in Berlin über Amerikas Haltung

Kopenhagen, 3. Feb. — Berichte aus Berlin zeigen, daß sich das deutsche Volk über die Zuspitzung der Deutsch-Amerikanischen Situation in größter Aufregung befindet.

London, 3. Feb. — Zur Zeit, als die Bevölkerung Londons über die Nachricht des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika noch in vollster Erregung war, trafen im Haag Nachrichten aus Deutschland ein, die besagten, daß man dort der Ansicht sei, daß sich die Sachlage nicht zu einer gefährlichen Krisis entwickeln würde.

Dieser Bericht wurde aber vor der Bekanntmachung der Erklärung des Präsidenten Wilson veröffentlicht, doch war sich Berlin zu dieser Zeit bereits gewiß, daß ein Bruch mit Amerika unausbleiblich sei.

Familie Schroeder in tiefer Trauer!

Norman Schröder, der älteste Sohn des Ehepaares P. C. Schröder, ein talentvoller Zivilingenieur, ist in der Nähe von Creston, Ja., von einem bejammernswerten Tode ereilt worden. Er befand sich auf dem nach Afton fahrenden Zuge, als derselbe entgleiste und unter anderen auch Norman Schröder tötete. Der Vater des Verunglückten ist nach der Stätte, wo sich die Katastrophe ereignete, abgefahren, um den Leichnam zwecks Beerdigung hierher zu bringen.

Um den Toten trauern nicht nur die vor Gram tief gebeugten Eltern und Geschwister, sondern auch ein Mädchen, das Norman nächster Zeit zum Traualtar führen wollte. Bei ihr sind nun alle Träume von künftigem Eheglück zerstoben; die Eltern sind um einen hoffnungsvollen 26-jährigen Sohn beraubt und die Geschwister um einen teuern Bruder. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus.

v. Tarnowschi spricht im Staatsamt vor!

Washington, 3. Feb. — Graf Tarnowski, der neue österreich-ungarische Botschafter, sprach heute zum ersten Mal im Statsamt vor. Er stellte sich Sekretär Lansing und anderen hohen Staatsbeamten vor.

Tarnowski weigerte sich, den Gegenstand seiner Mission zu erörtern.

Er befolgte den Rat. „Vor einiger Zeit," schreibt Herr Alexander Fischer, 114 L. Str., Lincoln, Nebr., „gaben Sie mir den Rat, Forni's Alpenkräuter von einem der hiesigen Lokalagenten zu beziehen, was ich auch tat. Ich habe jetzt die zweite Flasche gekauft. Die Schmerzen in meiner Seite sind nun vollständig verschwunden und ich kann wieder gehen. Auch mein Bruder, der an Rheumatismus litt und bereits im Hospital behandelt worden war, hat diese Medizin gebraucht und kann jetzt wieder arbeiten. Es ist die beste mir bekannte Medizin. Was die Leute darüber sagten, schien mir unglaublich zu sein, aber ich habe mich jetzt durch eigene Erfahrung von der Wahrheit überzeugt. Es ist das beste und billigste Hausmittel."

Ungleich anderen Medizinen ist Forni's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es direkt vom Laboratorium. Falls Sie keinen Agenten in Ihrer Nachbarschaft kennen, so schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Milchhändler „verkaufen" die Flaschen.

Eine Dame aus dem Hanskom Park Distrikt bemerkte kürzlich, daß auf ihrer Milchkarte innerhalb eines Monats 6 Pints Milch mehr markiert wurden, als sie tatsächlich erhielt. Auf ihr Befragen gab der Milchmann schließlich zu, daß er sich zur Gewohnheit machte, jedesmal, wenn er morgens keine leere Milchflasche vorfand, ein Extrapint Milch zu markieren; daß er dafür an anderen Tagen drei und vier Milchflaschen vorfand, schien diesen Ehrenmann nicht zu kümmern, da er für diese Flaschen keinen Kredit gab. Es heißt, daß eine große Anzahl von Milchhändlern dieses Prinzip anwenden und es ist den Hausfrauen anzuraten, sich gegen diesen willkürlichen „Kauf" von Milchflaschen zu wehren. Herr Charles Schwager von der Alamito Dairy Co. sagt, daß dies nicht von seinen Milchmännern praktiziert wird, da dieselben Einzelkarten für jedes Quantum Milch haben und daher nur das verlangte Maß geben.

Orpheum Telephon Doug. 494

Des Beste in Vaudeville.

Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.

Emma Carus

„The dancing Girl of Delhi" mit Vanda Hoff; Savoy & Brennan, 5 belgische Mädchen; Newhoff & Phelps; John Webster & Co., The Ferraros; Orpheum Travel Weekly.

Preise — Matinees: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Gallerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Hipp ALWAYS A GOOD SHOW 1508 Harney

(Eintritt 10 Cents)
Heute, Samstag:
Margarita Fischer in
„The Butterfly Girl"
Eine indische Geschichte eines kleinen Mädchens.

Gayety Tägl. Mats., 15-25-50c Abends, 15-25-50-75c.

Joe Hurtig's Rekordbrecher
George — Stone & Pillard — Etta
in dem neuen Phantasiestück
„A Ray Doll in England",
musikalische Burleske
Voll Humor und hübscher Mädchen.
(Nächstwoche Freitag abend.)
An Wochentagen Frauen Dime Matinee.

EMPRESS

Woche beginnend 4. Februar
Chas. Hendrig & Co.
in „The Schoolmaster"
Ceryn
Meister der Mundharmonika
Catharine Chalmer & Co.
„Uninvited"
Harold Hales
Der Merkatile Chap
Clara Kimball Young
in „Trilby"
Montag, Dienstag und Mittwoch auch
Charlie Chaplin
in „Easy Street"

Lebt besser für weniger!

Zeitweilige Sparsamkeit ist keine wirkliche Sparsamkeit. Spart täglich. Sie können dies tun bei

THE BASKET STORES

Ueber 300 Preise niedriger als irgend ein anderer Nebraska Grocer.

Kartoffel. Kartoffel.
Sie sollten die feine Qualität dieser feinen Idaho Kartoffel sehen.
Die feinsten Kartoffel, die wachsen:
Peck 50c: Bushel $2.33
Andere, Peck 54c: Bushel $2.14
Saftige Zitronen, Dutzend ... 15c—19c

6-lb. Cornmehl, weiß oder gelb 18c
Tip Pfannkuchen Mehl, 4½ lb. 35c

Reinigungsstoffe.
Griffins Oil Seife 39c
Tip Top oder Crown Seife 45c
Waschblau—große Flasche 5c
Diamond C Seife, 9 Stück 25c
Excel Seife, schwimmend wie Ivory, Stück für 4c
Castile Seife, 711, großes Stück ... 4c
Pyramid Waschpulver, 5c Pkt. ... 4c
Light House Cleanser: bester Reinigungsmittel zu niedrigem Preis, Kanne für 4c
Toilettere, wie Sanitluna, 25c Kanne für 15c
Sanitluna, Kanne 21c
Bon Ami, 10c Stück für 8c
Gold Dust Waschpulver, 25c Pkt. ... 21c
Sal Soda, 11½ lb. für 25c
Glycerin Seife, 3 große Stücke ... 13c
Olive Cream Seife, gut für zarte Haut, großes 10c Stück 7c

Cedar Oil Politur, American Lady, nicht angezeigt, $1.00 Größe 69c
50c Größe 39c
25c Größe 15c
Waschbretter, blau emailliert 35c
Zink Waschbretter 39c
Messing Waschbretter 47c

Frühstücksspeisen, usw.
Shredded Wheat, 15c Pkt. 11c
Nat'l Corn Flakes, 3 Pakete 19c
10c Sorte jap. Reis, 5 lb. 25c
Krinkle Corn Flakes, 15c Größe 10c
Quaker Puffed Wheat oder Corn, Pkt. .. 14c
Kellogg's Krumbles, Pkt. 9c
15c Pkt. Post Toasties 13c
Farina Tip, wie Grits 13c
Kellogg's Bran, sofort eßbar, 25c Pkt. .. 20c

Hafergrütze-Lose, 6 lbs. für 25c
Quaker Hafergrütze, großes Paket .. 22c
Buster Store Hafergrütze, gr. Pkt. .. 21c

Zucker, 10 lb. Standard Paket 69c
(Dies ist mehr wie 14 lbs. für $1.00.)
25c Armour's Catsup, Flasche für 19c
Blue Label oder Snyder's Catsup 23c
18-Unz. Flasche Hawkeye Catsup 21c
25c Pompeian Salad Dressing 18c
Meerrettich, Flasche 8c, drei für 22c
Große Kanne besten roten Salmon ... 29c
3 große Kannen Chum Salmon 31c

Backpulver, 25c Kanne für 15c
Wurde gebraucht in preisgewinnenden Kuchen in 3 Nebraska Ausstellungen.

Versucht es, Wunderbarer Wert.
Price's Backpulver, 50c Kanne 43c
25c Kanne Rumford Backpulver 21c
25c Kanne K. C. oder Calumet Backpulver für 20c

Fleischabteilung.
Wir führen nur die besten Fleischsorten.
Kalbfleisch, lb. 15c
Kalbsbraten, lb. 17c
Kalbsschnitten, lb. 25c
Kochrippen, lb. ..... 11c—13c
Schien-Rostbraten, lb. ..... 18c—20c
Kasserolbraten, lb. ..... 16c—18c
Schien-Schulterbraten, lb. ..... 17c—19c
Beste Molkereibutter, lb. 40c
Gute Molkereibutter, lb. 38c
Eier, per Dutzend 39c

Armour's Butterine nimmt den Platz guter Butter ein.
Tip, gefärbt, beste Sorte, lb. 25c
Tip, weiß, beste Sorte, lb. 24c
Gold Habit, gute Sorte, lb. 20c
Magnolia, 2-lb. Rollen 33c

Grüns 30c, 60c, $1.20, $1.80
Drinket, Kellogg's, 25c Größe 20c
Independent Kaffee, 35c Sorte, lb. 28c
Thrifty Habit Kaffee, sehr guter Santos, das Pfund für 29c

Gutes Corn, 2-lb. Kannen, 3 für .. 28c
Gute Erbsen, 2-lb. Kannen, 3 für .. 28c
Tomaten, 2½-lb. Kannen, 3 für .. 34c

Karo Syrup, 10-lb. Topf 52c
Karo Syrup, 5-lb. Topf 26c
Karo Weißer Syrup, 10-lb. Topf 60c
Karo weißer Syrup, 5-lb. Topf 32c
Crescent Maipleine, 35c Größe 28c
Lose Soda Crackers, 2½c lb. 25c

Eine weitere Carladung Orangen kommend. Unsere Carladung-Einkäufe halten die Preise nieder. Helft uns mehr Carladungen zu kaufen. Tretet der Sparsamkeitsklasse bei, verlangt einen Basket Store.

Wollen Sie einen Basket Store in Ihrer Nachbarschaft, dann macht eine Petition auf

Wir sind willens einen neuen Basket Store in einer Nachbarschaft aufzumachen, wenn uns eine eingereichte Petition genügend Geschäft versichert. Schickt Eure Petitionen nach der Office der Basket Stores, 108 nördliche 9. Straße.

Die Alamito Molkerei hat niemals mit den Hausfrauen Streit!

Unser jährlicher großer Verlust von Milchflaschen ist nicht auf unsere Kunden zurückzuführen, sondern auf gewissenlose Händler, die Milch gegen Flaschen eintauschen, oder dieselben auch von Kindern, unehrlichen Milchmännern und Trödlern aufkaufen. Manche dieser Milchhändler rühmten sich sogar, daß sie Flaschen von unseren Milchmännern kauften, obwohl sie wissen, daß auch der Käufer, ebenso wie der Verkäufer in diesem Falle straffällig ist und für jede derartig gekaufte oder verkaufte Flasche von ein bis zehn Dollar bestraft werden kann. Dies ist auch der Grund, warum die meisten Milchflaschen, die in Omaha zur Verwendung kommen, den Aufdruck Alamito Dairy Company aufweisen.

Manche dieser Milchhändler versuchen sich durch die Angabe zu entschuldigen, daß die Flaschen verwechselt werden. Dies kommt auch hie und da ohne irgend jemandes Verschulden vor; doch geben wir Flaschen oder Kannen, die uns nicht gehören, sofort an den richtigen Eigentümer zurück, wenn wir ihn ausfindig machen können. Milchhändler sind stets eingeladen, durch unsere Anlagen zu gehen, um zu sehen, ob wir welche von ihren Flaschen haben; können sie welche finden, dann sind sie willkommen, dieselben mitzunehmen.

Wir ersuchen um dieselbe Einladung.

Der Kleinhändler muß uns beim Bezahlen der Flaschen helfen. Wir ersuchen daher um Ihre Unterstützung bei der Bekämpfung dieses Mißbrauches.

ALAMITO SANITARY DAIRY COMPANY

26. und Leavenworth Straßen — Douglas 409.

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Samstag, den 17. Februar 1917

Grosser Preis-Maskenball

... des ...

Omaha Plattdeutschen Vereins und Deutschen Damen-Vereins

$75.00 — in Barpreisen — $75.00

Tagg Bros. & Moorhead Inc.
Kommissions-Viehhändler
Union Stock Yards — Süd-Omaha, Neb.